

Abstract

Momentum 2012

Abstract für momentum 2012

Track # 1 – Kunst und Kultur

„Ihr KünstlerInnen, organisiert Euch!“

von
Barbara Lambert

Im Zuge meines Papers möchte ich mich mit dem Themenfeld „KünstlerInnen – organisiert euch!“ mit jenen Menschen, die sich selbst als KünstlerInnen bezeichnen und deren politisches Grundverständnis sich im progressiven sozialdemokratischem Umfeld befindet, beschäftigen und im speziellen mit der Fragestellung der Organisation dieser heterogenen Gruppe auseinandersetzen.

Gerade die von mir angesprochene Zielgruppe ist im Großen eine, welche sich, wenn möglich, nicht nur im privaten Bereich sondern auch im beruflichen mit der Kunst und/oder der Kultur – kurzum im kreativen Sektor -, natürlich je in unterschiedlichen Facetten, beschäftigen.

Das Besondere an dieser Gruppe ist, dass es sich hier meist um sehr extrovertierte, mitreißende Individuen handelt, die es schaffen – einmal mehr, einmal weniger – als MeinungsbilderInnen zu agieren und somit auch politische Diskussionen vom Zaun brechen können. Entweder im Zuge der jeweiligen Arbeit, der Freizeitgestaltung oder gar in beinahe jeder Lebensminute ist der Lebensinhalt gezeichnet von Botschaften, die sich an die Politik, näher ums Leben bzw. ums Überleben, richten.

Ein weiteres besonderes Merkmal dieser Gruppe ist, dass es sich meist um „echte“ Freigeister handelt, welchen es absolut unnatürlich erscheint sich in einer bestehenden Organisation einzugliedern. Die Unabhängigkeit wird groß geschrieben.

Trotz allem hat diese Gruppe im Alltag gerade als freischaffende Gruppe mit sehr vielen unterschiedlichen und komplexen Herausforderungen zu kämpfen.

Sei es das Thema der Sozialversicherung, der regelmäßigen Einkünfte oder gar der Frage, wie viel eigentlich das künstlerisch, geistig Erarbeitete eigentlich Wert sei. Ohne hier in die Tiefen des Arbeits-, bzw. Sozialversicherungsrechts oder des Urheberrechts neben vielen anderen (meist rechtlichen) Bereichen vordringen zu wollen, sind das alles Fragen, die selbstverständlich den/die EinzelneN essentiell zeichnen.

Gleichzeitig ist das Feld der Kreativwirtschaft keinesfalls zu vernachlässigen und im Bereich der Kultur und der Kreativen eine große Chance sich breit und frei über größere Gebiete hinweg entfalten zu können. Wie aber die Kreativwirtschaft intelligent anlegen

ohne den Eindruck einer Planwirtschaft, welche jegliches kreatives Agieren unmöglich macht, zu hinterlassen?

Die Gruppe der Kreativschaffenden sind wie schon erwähnt größtenteils Freigeister. Wenn es gelingen würde diese ideologische Kraft zu bündeln und durch unterschiedliche Herangehensweisen an den Mensch zu bringen, könnte das breite öffentliche Verständnis der Mehrheitsgesellschaft im Hinblick auf die sozialdemokratischen Grundwerte ein Stück weit verändert werden.

All das ist eng miteinander verwoben und erklärt vielleicht in einer intensiveren Auseinandersetzung warum es so schwierig ist, einerseits diese Gruppe zu bündeln und andererseits warum es gerade so wichtig wäre, sich hier zu organisieren.